



Die Agrisano Stiftung – seit rund 25 Jahren erfolgreich

## Weil die Bauern eine eigene Krankenkasse brauchen

**Der Schweizer Bauernverband hat 1992 die Agrisano Stiftung gegründet. Die Landwirtschaft profitiert bis heute davon.**

In der Schweiz wurde Mitte der 1990er Jahre das Krankenversicherungsgesetz (KVG) eingeführt. Für den Schweizer Bauernverband war damals klar: Die Bauernfamilien brauchen eine eigene Krankenkasse, ansonsten gehen viele Vorteile verloren. Deshalb gründete der Schweizer Bauernverband am 1. Dezember 1991 unterjährig die Agrisano Stiftung als «landwirtschaftliche Arbeitnehmerkasse». Danach wurden Neugründungen von Krankenkassen untersagt. Operativ nahm die Agrisano ihre Tätigkeit 1992 auf. Das war der Anfang einer Erfolgsgeschichte.

Bereits im ersten Jahr konnte die Agrisano mehr als 10 000 Bauern und Bäuerinnen versichern. Rund 20 Jahre später knackte die Agrisano die 100 000er-Marke. Und heute im Jubiläumsjahr sind bereits über 130 000 Personen bei der Agrisano versichert. Das ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Agrisano in all den Jahren ihre Kosten stets im Griff hatte und ein gesundes und nachhaltiges Wachstum anstrebte. Dank ihres kostenbewussten Umgangs konnte sie ihrem bäuerlichen Kollektiv stets attraktive Prämien anbieten – bis heute!

Die Angebote hat die Agrisano laufend den Bedürfnissen und Interessen der landwirtschaftlichen Bevölkerung angepasst. So wurde beispielsweise im Jahr 2005 die bäuerliche Rechtsschutzversicherung AGRI-protect eingeführt, die heute über 20 000 Versicherte zählt. Ebenso wurde vor ein



Der ZBV bietet den Bauernfamilien eine individuelle Beratung an. Foto: ZBV

paar Jahren die Zahnversicherung AGRI-dental lanciert. Heute profitieren rund 4700 Personen davon. Und neu bietet die Agrisano ab Sommer eine Spitalzusatzversicherung an.

Auch hinter den Kulissen wird laufend optimiert. Beispielsweise wurden viele Prozesse automatisiert. Ebenso wird eine neue Software für Kundendaten, Offerten und Produkte angeschafft. Die neue Software erlaubt es jeder Agrisano-Regionalstelle, auf einen Klick ein Gesamtbild ihrer Kunden zu erstellen. Damit ist es zum Beispiel einfacher, einen Vorsorgebedarf zu berechnen und Offerten zu erstellen. Für die Kunden wiederum steigt die Qualität der Beratungen.

In all den Jahren ist es der Agrisano gelungen, kontinuierlich und gesund zu wachsen. Sie darf daher die Zukunft mit Zuversicht angehen. Dazu gehörte richtiges Handeln zur richtigen Zeit, weshalb sich die Agrisano im Jahr 2012 mit der Schaffung zweier Aktiengesellschaften, die vollumfänglich im bäuerlichen Besitz sind und bleiben, zu-

kunftsgerichtete Strukturen gegeben hat. Darüber hinaus wurde 2013 das gesamte landwirtschaftliche Versicherungskonzept unter einem Dach vereint. Seither treten die Agrisano Stiftung mit deren beiden AG's sowie die Agrisano Prevos und Agrisano Pencas (Vorsorge- und Pensionskassenstiftung der Schweizer Landwirtschaft) gemeinsam unter dem Namen Agrisano auf und bieten alle Versicherungen aus einer Hand an.

■ Patrik Hasler-Olbrych, Agrisano

### Info

**Kontaktpersonen:** Christian Scharpf, Geschäftsführer; Patrik Hasler-Olbrych, Leiter Marketing & Kommunikation

Agrisano Stiftung  
Agrisano Krankenkasse AG  
Agrisano Versicherungen AG  
Tel. 056 461 71 11, www.agrisano.ch ■

## Interview zum Fachteil

**Christian Scharpf**

Geschäftsführer  
Agrisano

«Die Agrisano soll sich treu bleiben und gesund und nachhaltig wachsen.»



**Die Zukunft im Gesundheitswesen ist ungewiss. Wie stellt sich die Agrisano dieser Herausforderung?**

Unsere Erfolgsrezepte der Vergangenheit sind heute noch gültig: ein kontrolliertes Wachstum, eine effiziente Kostenkontrolle, Qualität, Innovation sowie eine sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern, insbesondere mit den kantonalen Bauernverbänden, bei denen unsere Versicherungsberatungsstellen angegliedert sind.

**Wie spürt der Kunde diese Angliederung?**

Die landwirtschaftlichen Versicherungsberatungsstellen sind die erste Ansprechperson für unsere Kunden. Im Kanton Zürich ist das der Zürcher Bauernverband. Der Kunde hat mit der Agrisano somit kompetente Berater, die sich sowohl in Versicherungen und Vorsorge als auch in der Landwirtschaft bestens auskennen. Zudem erhält der Kunde bei den landwirtschaftlichen Beratungsstellen alle Versicherungen aus einer Hand.

**Wie werden sich die Krankenkassenprämien in den nächsten Jahren entwickeln?**

Die Kosten im Schweizer Gesundheitswesen steigen laufend an, weil immer mehr medizinische Leistungen beansprucht werden. Der medizinische Fortschritt und die neue Spitalfinanzierung führen ebenso zu höheren Gesundheitskosten, was sich auf die Krankenkassenprämien auswirkt. Die Agrisano setzt alles daran, die Prämien tief zu halten.

Das zeigt sich auch darin, dass unsere Verwaltungskosten mit 135.– Franken pro versicherte Person deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt von rund 160.– Franken liegen. Dennoch sind auch unsere Prämien dem steigenden Kostendruck ausgesetzt.

**Hat sich das Zielpublikum Landwirtschaft verändert?**

Unser Zielpublikum, die landwirtschaftliche Bevölkerung, hat sich nicht grundlegend verändert. Bauern gehen weniger schnell zum Arzt als der durchschnittliche Schweizer. Die Eigenverantwortung ist nach wie vor gross. Jedoch betreiben immer mehr Bauern ihr Gewerbe im Nebenbetrieb. Die Agrisano passt deshalb ihre Strategie und folglich ihre Versicherungsangebote den veränderten Bedürfnissen laufend an.

**Kommt bei der Agrisano der Onlinezugang für die Kunden?**

Wir sind daran, diese Möglichkeit zu prüfen. Wichtig ist aber, dass wir sorgsam mit unseren Ressourcen umgehen. Da können und wollen wir nicht alle Projekte auf einmal realisieren.

**Was ist ihr persönlicher Wunsch an die Agrisano?**

Dass die Agrisano ihrer Strategie und somit ihrer Nischenposition als Versicherung für die Landwirtschaft treu bleibt und dass sie nachhaltig und gesund weiterwächst. ■

Stetiges Wachstum in den vergangenen Jahren

## Agrisano Regionalstelle im Kanton Zürich

**Der Zürcher Bauernverband hat die Wichtigkeit der Versicherungsberatung schon in der 80-iger Jahren erkannt. Deshalb gibt es seit über 30 Jahren die von den Bauern geschätzte Dienstleistung.**

Als die Versicherungsberatung mit einer Person im Teilzeitpensum beim Zürcher Bauernverband ins Leben gerufen wurde, beschränkte sich der Versicherungsteil der Krankenversicherung auf den Anschluss in einen Kollektivvertrag der bestehenden Krankenversicherung und so konnten damals die Landwirte 10 Prozent der Prämie sparen. Mit der Gründung der Agrisano mit dem Slogan «die Krankenkasse für die Landwirtschaft» und dem Inkrafttreten der KVG Gesetzgebung 1996 hat die Versicherungsberatung an Bedeutung zugenommen und die Regionalstelle Zürich wurde für die Bauern immer wichtiger. So waren bereits nach vier Jahren im Jahr 2000 über 6500 Personen Agrisano KVG versichert. Heute sind es über 18 000.

Nicht nur für die obligatorische Krankenversicherung bietet die Agrisano eine gute Lösung, sondern ist seit jeher auch im Bereich der Zusatzversicherung stets einen verlässlichen Partner. Diese Zusatzversicherungen sind nach wie vor für unser Zielpublikum reserviert und kann daher nur von Personen in der Landwirtschaft abgeschlossen werden. Besonders sei hier die Taggeldversicherung erwähnt. Bietet diese nach wie vor optimale Lösungen zu günstigen Tarifen an und konnte schon viele Betriebsleiter oder Betriebsleiterinnen bei einem Unfall oder einer Krankheit vor dem finanziellen Ruin bewahren.

Dank einer umfassenden Versicherungsanalyse und den Beratungsgesprächen mit den Bauern und Bäuerinnen können immer wieder Doppelversicherungen oder was schlimmer ist, Versicherungslücken aufgezeigt und geschlossen werden. Gerne steht Ihnen unser ZBV-Versicherungsteam zur Seite und hilft im komplizierten Versicherungsdschungel bei allen Versicherungspolicen den Überblick zu behalten.

■ Markus Inderbitzin, Agrisano Regionalstelle

## Der Marktplatz für Kleininserate

Anfang 2017, gleichzeitig mit der Umfangserweiterung des «Zürcher Bauer», hat sich das Redaktionsteam entschieden nach einem Unterbruch den Marktplatz für Kleininserate wieder neu ins Leben zu rufen.

Der Start war verheissungsvoll – vielleicht liegt dies auch an der Gratisaktion, welche wir bis Ende März 2017 lanciert haben. Im ersten Quartal durften wir zahlreiche Kleininserate entgegennehmen und diese in der Zeitung «Zürcher Bauer» auf Seite 10 veröffentlichen.

Wir haben erfreuliche Rückmeldungen von den Inserenten erhalten. Aufgrund des positiven Echos haben wir uns dazu entschlossen, die Kleininserate im Marktplatz bis Ende Juni weiterhin kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Vor zwei Wochen haben wir erstmals mittels Newsletter die Bäuerinnen und Bauern dazu aufgerufen, von

## Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

«Eine kostengünstige Dienstleistung, die weitergeführt werden soll.»

dieser Dienstleistung weiterhin Gebrauch zu machen. Das Interesse war wiederum sehr erfreulich. So sind zahlreiche Aufträge zur Publikation von Kleininseraten an mich gelangt. Dies zeigt uns, dass ein Bedarf für solche Kleininserate besteht. Wir wollen diese Möglichkeit den Leserinnen und Lesern des «Zürcher Bauer» auch in Zukunft zur Verfügung stellen. Wie erwähnt führen wir diese Gratis-Aktion bis Mitte des Jahres weiter in der Hoffnung, dass viele Kleininserate bei mir eintreffen werden.

Ab Juli 2017 bieten wir die Kleininserate im Marktplatz wieder unter Ver-

rechnung des entstandenen Aufwandes an. Wir sind der Meinung, dass diese Dienstleistung eine attraktive Möglichkeit darstellt, um so zu einem kostengünstigen Preis die Leser unter den Rubriken «zu verkaufen», «zu kaufen gesucht» oder «Diverses» auf Angebote oder Wünsche aufmerksam zu machen. Nutzen Sie die Gelegenheit doch auch in Zukunft, um für einen interessanten Preis Ihre Kleininserate im «Zürcher Bauer» zu publizieren. Zögern Sie nicht, mir Ihre Meinung dazu mitzuteilen. ■

Marco Calzimaglia  
Marktplatz

